



## **Newsletter Arbeit, Wirtschaft und Häfen, Ausgabe 11, 17.03.2010**

---

### **Schwarz-Gelb gefährdet aktive Unterstützung für Arbeitslose Neuausrichtung der Wirtschaftsförderinstrumente Armut ist weiblich - Frauenarmut bekämpfen: Frauentagaktion in Bildern**

---

Liebe Leserinnen und Leser,

die Bundesregierung hat 900 Millionen Euro für den Arbeitsmarktsektor eingefroren, 600 Millionen für den Eingliederungstitel und 300 Millionen für Personal. Für die Jobcenter bedeutet das eine erhebliche Einschränkung ihrer Handlungsfähigkeit und für die Menschen, die sich derzeit in Maßnahmen befinden oder darauf warten, eine große Unsicherheit. Unsere Reaktion darauf und eine weitere parlamentarische Initiative zur Wirtschaftsförderung finden Sie in diesem Newsletter. Und wenn Sie wissen möchten, wie unsere Aktion zum diesjährigen Weltfrauentag ausgesehen hat, können Sie sich hier ebenfalls informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Silvia Schön, Frank Willmann, Andrea Quick und Christine Möglin

---

### **Schwarz-Gelb gefährdet aktive Unterstützung für Arbeitslose**

Die CDU/FDP-Koalition im Bund hat 900 Millionen Euro für die aktive Arbeitsmarktpolitik gesperrt. In welchem Umfang die BAglS deshalb Qualifizierungsangebote für Arbeitslose kürzen oder gar einstellen muss, wollen die Grünen nun mit einer [Kleinen Anfrage](#) in Erfahrung bringen. Dazu erklärt die arbeitsmarktpolitische Sprecherin Silvia Schön: „Man kann nicht einerseits wie die FDP über Langzeitarbeitslose herziehen und andererseits die Mittel für Projekte sperren, die Menschen wieder in Arbeit bringen sollen. Aus ‚Fordern und Fördern‘ macht Schwarz-Gelb jetzt knallhartes ‚Fordern und Kürzen‘. Das spaltet die Gesellschaft: Für Steuergeschenke an Hoteliers ist genug Geld da. Aber die aktive Unterstützung für Arbeitslose wird geschröpft. Wir befürchten, dass durch den drohenden Kahlschlag bei den Eingliederungshilfen auch Arbeitsmarktprogramme der BAglS gefährdet sind. Das ist gerade in der Wirtschaftskrise mit ansteigenden Arbeitslosenzahlen kontraproduktiv. In dieser Situation wird mehr Beschäftigungsförderung für Arbeitslose

gebraucht und nicht weniger.“

Die Grünen wollen jetzt schwarz auf weiß haben, in welcher Höhe sich das Eingliederungs- und Verwaltungskostenbudget der BAGIS durch den Beschluss von Schwarz-Gelb verringert. Außerdem hinterfragen die Grünen, wie vielen Arbeitslosen angesichts der drohenden Kürzungen noch die Teilnahme an Arbeitsmarktprogrammen ermöglicht werden kann.

Die Mittelsperre betrifft auch die Personalkosten in den Jobcentern. „Die Beschäftigten brauchen eine Perspektive. Ohne genug Personal kann die anstehende Reform der Jobcenter nicht gelingen“, betont Silvia Schön.

Die grüne Bundestagsfraktion wird einen Änderungsantrag in den Bundestag einbringen mit der Forderung, die Haushaltssperre für die Durchführung der Grundsicherung für Arbeitssuchende sowie für die Leistungen zur Eingliederung aufzuheben.

Zur Kleinen Anfrage: [http://www.gruene-fraktion-bremen.de/cms/default/dokbin/332/332045.kleine\\_anfrage\\_sparkurs\\_der\\_bundesregier.pdf](http://www.gruene-fraktion-bremen.de/cms/default/dokbin/332/332045.kleine_anfrage_sparkurs_der_bundesregier.pdf)

### **Neuausrichtung der Wirtschaftsförderinstrumente**

Einer der wichtigsten Punkte des Koalitionsvertrags wurde im Herbst 2007 sehr schnell per Deputationsbeschluss umgesetzt: die Umstellung der Wirtschaftsförderung auf Darlehen und der Ausbau gezielter Beratung für ALLE GründerInnen und Unternehmen in den beiden Stadtgemeinden Bremens. Eine wichtige Grundlage hierfür ist die enge Verzahnung von Wirtschafts- und Arbeitsmarktförderung. Wir wollen nun ganz genau vom Senat wissen, wie weit die Umstellung der Instrumente vorangebracht ist und wie hoch die Akzeptanz der Unternehmen für die neuen Programme und Instrumente ist. Sobald die Antwort vorliegt, werden wir bewerten, welche weiteren notwendigen Maßnahmen sich daraus ergeben.

Zur Kleinen Anfrage: [http://www.bremische-buergerschaft.de/drs\\_abo/KIA-2010-03-02-Neuausrichtung\\_Wirtschaftsfoerderinstrumente\\_28b.pdf](http://www.bremische-buergerschaft.de/drs_abo/KIA-2010-03-02-Neuausrichtung_Wirtschaftsfoerderinstrumente_28b.pdf)

### **Armut ist weiblich - Frauenarmut bekämpfen: Frauentagaktion in Bildern**

Offensichtlich waren die originellen Dinge, die wir auf die Leine gehängt hatten (z.B. einen "Heizungsrohrputzer"), ein Blickfang, es haben jedenfalls jede Menge Leute angehalten, sich die Installation zum Frauentag unter dem Motto „Armut ist weiblich – Frauenarmut bekämpfen“ angeschaut und fotografiert. Unsere 150 Flyer und Tulpen waren nach 45 Minuten verteilt, der Bürgerschaftstombola-Losverkäufer hat auf Geheiß unserer Abgeordneten mehrfach den Frauentag ausgerufen und eine alte Dame sagte zu ihrem Mann: "Die Grünen denken jedenfalls dran, du hast nicht dran gedacht!" Viele Gespräche sind an diesem Tag auf dem Marktplatz entstanden. Hier finden Sie eine Bild- und Textdokumentation: [http://www.gruene-fraktion-bremen.de/cms/default/dok/331/331035.internationaler\\_frauentag.html](http://www.gruene-fraktion-bremen.de/cms/default/dok/331/331035.internationaler_frauentag.html)

## **AnsprechpartnerInnen für Nachfragen:**



Silvia Schön, arbeitsmarktpolitische Sprecherin  
[silvia.schoen@gruene-bremen.de](mailto:silvia.schoen@gruene-bremen.de)  
(Tel.: 3011-231)



Frank Willmann, hafenpolitischer Sprecher  
[frank.willmann@gruene-bremen.de](mailto:frank.willmann@gruene-bremen.de)  
(Tel.: 3011-210)



Andrea Quick, Referentin für Arbeit, Frauen und Gesundheit  
[andrea.quick@gruene-bremen.de](mailto:andrea.quick@gruene-bremen.de)  
(Tel.: 3011-252)



Christine Möglin, Referentin für Wirtschaft, Finanzen, Häfen und Europa  
[christine.moeglin@gruene-bremen.de](mailto:christine.moeglin@gruene-bremen.de)  
(Tel.: 3011-247)

Sie möchten diesen Newsletter-Service nicht länger nutzen oder Ihre persönlichen Einstellungen ändern? Dann klicken Sie bitte hier:

<http://mail.gruene-mail.de/mailman/listinfo/arbeit-wirtschaft-haefen>

Für Inhalte externer Links und Publikationen übernimmt die Bürgerschaftsfraktion von *Bündnis 90/DIE GRÜNEN* keine Haftung.